



Die Fuchsräude

Wenn zu Tode kratzen zum Alltag wird. Hotspots sind Leibnitz, Teile der Südoststeiermark und Weiz.

Auch Graz wird zum Hotspot – zum einen aufgrund der zu hohen Population aber auch weil Leute die Tiere anfüttern, bewusst oder unbewusst. Über den Menschen verfügbare Nahrung zieht sie in die Gärten, in die Städte, zu den Mülltonnen.



Hoch ansteckend

für Menschen, Hunde, Katzen und andere Kleintiere!



~ 20 % der Fuchspopulation

leidet unter Räudepilzen.



Fast jedes 5. Tier erkrankt ...

... und verendet qualvoll.

Bei
Anzeichen
umgehend
zum
Tierarzt!

„Die Ansteckungsgefahr für Hunde und Katzen ist bei direktem Kontakt mit einem Fuchs hoch. Sie können sich aber auch indirekt anstecken, wenn sie sich an einem Baumstamm reiben, an dem sich zuvor ein erkrankter Fuchs gerieben hat.“

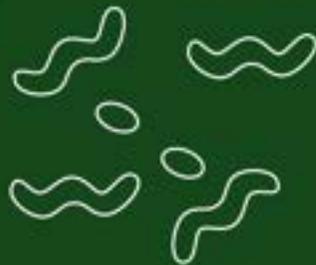
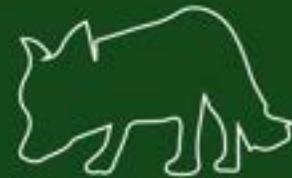
Klaus Hejny, Amtstierarzt, Veterinärmanager und BJM Stv. Graz

Fuchsräude



Die Bitte der Jäger:innen: Hunde an die Leine und bei Kontakt mit räudigen Tieren sofort zum Tierarzt – wenn sich Tiere zu kratzen beginnen.

Bitte keine Füchse anfüttern und überlegen, was man auf den Kompost gibt und was nicht. *Auch Katzenfutter ist für Füchse eine willkommene Nahrungsquelle!*



Die Fuchsräude ist eine parasitäre Erkrankung, die von Räudemilben hervorgerufen wird. Diese leben auf und in der Haut, rufen massive Entzündungen und Juckreiz hervor, was und bis zum Tod führen kann.